



Presseinformation

Jugend für sauberes Wasser und ein ewoca³-Park für Izmir

2011 beginnt die dritte Runde der internationalen Begegnungen

Essen/Hattingen, 11.03.2011. Startschuss zur dritten und vorerst letzten Phase: ewoca³, ein einzigartiges Förderprogramm für internationale Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen, wird im Sommer 2011 erneut rund 400 Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen mit Gleichaltrigen aus jeweils zwei weiteren Ländern in internationalen Jugendcamps zusammenbringen. „Wir wollen mit dem Programm ewoca³ junge Menschen für Europa begeistern und den Klimaschutz ins Bewusstsein rücken“, betonte Oliver Haack, Projektmanager der Stiftung Mercator in Essen, am Mittwoch in Hattingen.

In diesem Jahr beschäftigen sich mehrere Projekte mit der Bedeutung des Wassers für den Klimaschutz: „Water line – youth for clean water“ heißt das Thema einer Jugendbegegnung in der Nähe des Balaton in Ungarn. „Prima Klima – keine wasserlose Welt“ lautet der Titel eines Projekts in Izmir in der Türkei, in dessen Rahmen unter anderem ein ewoca³-Park angelegt wird. Auf die „Suche nach Gleichgewicht“ macht sich eine weitere Gruppe aus Bonn, Frankreich und Polen im Rahmen der Jugendbegegnung mit dem Titel „Ich und die Umgebung“ im polnischen Tschenstochau.

12 der 13 Jugendbegegnungen werden in diesem Jahr im Ausland stattfinden, ein Workcamp wird Jugendliche aus drei Ländern in Nordrhein-Westfalen zusammenführen. Weitere Ziele sind die Slowakei, Polen, die Türkei, Belarus, Bosnien, Ungarn, Großbritannien, Litauen, Lettland und Italien. 80 Vertreter von Jugendeinrichtungen aus zwölf Ländern hatten in den vergangenen Tagen in Hattingen Pläne geschmiedet für die dritte Phase des Förderprogramms.

Auf dem dritten Projektplanungskongress schauten die Vertreter der beteiligten Jugendeinrichtungen zurück auf Erreichtes: „ewoca³ ist eine exzellente Idee für die Jugendeinrichtungen“, lobte Jean-Paul Duval, stellvertretender Bürgermeister von Hazebrouck in Nordfrankreich. Für die Kleinstadt, die infolge des Strukturwandels unter Jugendarbeitslosigkeit leidet, habe ewoca³ nicht nur mit der Aufwertung von Brachland ein sichtbares Zeichen in der Landschaft hinterlassen, sondern auch das Ansehen der Jugend generell verbessert. Auch Claus Jacobi, Bürgermeister der Stadt Gevelsberg, betonte bei einem Besuch in Hattingen die Bedeutung des Programms: „ewoca³ ist eine außergewöhnliche Chance für junge Menschen! Sie beweisen eindrucksvoll, mit welchem Engagement und Potenzial sie für ein geeintes, friedliches und umweltbewusstes Europa einstehen.“ Als „innovativ“ und „bedeutsam“ im Zusammenhang mit dem Diskurs der internationalen Jugendarbeit hatte zuvor bereits Professor Dr. Andreas Thimmel von der Fachhochschule Köln das Förderprogramm bezeichnet.

13 Jugendeinrichtungen aus Nordrhein-Westfalen hatten 2009 zum ersten Mal an dem auf drei Jahre angelegten Förderprogramm teilgenommen, das die Stiftung Mercator mit 1,75 Millionen Euro fördert und das IBB in Dortmund durchführt. Jede Einrichtung knüpfte Kontakte zu je zwei Partnerländern in Europa. In drei aufeinander folgenden Jahren besuchen sich



Jugendliche im Alter von 16 bis 23 Jahren aus drei verschiedenen Ländern für jeweils drei Wochen und arbeiten an ökologischen, gemeinnützigen Projekten.

In 2009 führten die Workcamps nach Russland, Belarus, Bosnien-Herzegowina und Nordrhein-Westfalen. 2010 ging es nach Russland, Litauen, Polen, Italien, Frankreich, Belarus und NRW. Bleibende Spuren der Arbeit sind unter anderem: Photovoltaikanlagen in Bosnien-Herzegowina und Nordrhein-Westfalen, ein Experimentier-Steg für Wasseruntersuchungen in Tecklenburg, neue Spielplätze am Kindererholungszentrum Nadeshda in Belarus und in Butera in Italien, eine Schilfkläranlage in Bosnien-Herzegowina, ein Umwelt-Lehrpfad in Helenthal, ein renaturiertes Gelände in Frankreich und ein Öko-Lehrgarten in Italien. Für 2011 sind die ökologische Aufwertung der Märchenwelt „Habakuky“ in der Slowakei, die ökologische Umgestaltung eines ehemaligen Truppenübungsplatzes in Siegen, die Anlage eines „grünen“ Lern- und Spielplatzes in Polen sowie die Beschäftigung mit dem Thema Wasser und Wasserkraft in Polen, Ungarn, Großbritannien, Italien und Lettland geplant.

Die praktische Arbeit in den Workcamps wird jeweils ergänzt durch pädagogische Elemente zur Nachhaltigkeit.

Interessierte Jugendliche können sich bei den beteiligten Einrichtungen bewerben. Nähere Informationen und Kontaktadressen auch unter www.ewoca.org.

Die 13 Jugendeinrichtungen in NRW und ihre Projekte:

1. **Gustav-Stresemann-Institut e.V., Bonn,**

Projekt 2009: „Gestalte deine Zukunft! Unsere Umwelt – unsere Energie – Unsere Zukunft“, Energiesparkampagne in Bad Honnef

Projekt 2010: „Gestalte deine Zukunft!“ Ökologische Umgestaltung eines verlassenen Geländes in Hazebrouck/Frankreich

Projekt 2011: „Ich und die Umgebung – Auf der Suche nach Gleichgewicht“ - Auseinandersetzung mit Umweltverschmutzung und Rekultivierung in Tschenstochau/Polen

www.gsi-bonn.de

2. **Heimstätte Dünne gGmbH, Bünde**

Projekt 2009: „Bauen für eine gemeinsame Zukunft“, Fertigstellung des Hauses der Begegnung in Stari-Lepel/Belarus

Projekt 2010: „Ciottoli“ – Errichtung eines Lehrgartens am Kinder- und Jugendzentrum in Palermo/Italien

Projekt 2011: „Schön und gut“, Umgestaltung eines Truppenübungsplatzes mit Freilichtbühne und Holzkohlen-Meiler in Siegen, Nordrhein-Westfalen



- 3. Sozialer Friedensdienst zur Völkerverständigung mit Osteuropa e.V., Dortmund**
Projekt 2009: „Naturfreundliches Haus im Dorf“, Energiesparkampagne in Dunajevo/ Belarus
Projekt 2010: „Unsere Zukunft, unsere Umwelt, mit voller Energie voraus!“, Bau einer Solaranlage in Hilbeck
Projekt 2011: „Waterline – youth for clean water“, Erforschung des Lebensraums Wasser in Somogy County/ Ungarn
www.friedensdienste-osteuropa.de

- 4. Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V., Dortmund**
Projekt 2009: „Natura – ein multilaterales Workcamp zur Nachhaltigkeit“, Ausbildung zum Klimaagenten im Kinderzentrum Nadeshda/Belarus
Projekt 2010: „Natura 2010 – eine Jugendbegegnung zur Biodiversität“, Naturlehrpfad und Spielplatz in Hellenthal in der Eifel
Projekt 2011: „Natura – Water tribe project 2011“, Konzeption und Bau von Umwelt-Lernstationen zum Thema Wasser in Ivrea, Italien
www.lag21.de

- 5. Stadt Gevelsberg – Jugendzentrum, Gevelsberg**
Projekt 2009: „Naturspielfläche Hellerfeld“ in Gevelsberg
Projekt 2010: „Park Europa“, ein Spielplatz in Butera, Italien wird ökologisch aufgewertet
Projekt 2011: Erneuerung des „Hafens“ und Erkundungen auf und am Wasser in Szprotawa, Polen

- 6. SJD – Die Falken Hagen,**
Projekt 2009: „Menschen und Natur als Einheit“, Gestaltung einer kleinen Gartenanlage in Hagen
Projekt 2010: „Internationale Ökologiewerkstatt 2 – Arbeiten mit und in der Natur“, Bau eines Erholungsplatzes für chronisch kranke Schüler der Waldschule in Smolensk, Russland
Projekt 2011: „Prima Klima – keine wasserlose Welt“, Umgestaltung einer Grünfläche zu einem ewoca³-Park in Izmir, Türkei
<http://www.falken-hagen.de>

- 7. Stadt Hagen – FB Jugend u. Soziales, Hagen**
Projekt 2009: „Woodwork – Neue Bäume für Hagen“, Wiederaufforstung nach Kyrill
Projekt 2010: „Freundschaft, Verschönerung durch Begrünung in Smolensk, Russland
Projekt 2011: „Freundschaft ohne Grenzen“, Ökologische Erweiterung des Zoos in Vittebsk, Belarus



8. DGB Bildungswerk e.V Jugendbildung, Hattingen

Projekt 2009: „Prima Klima?“, Klimawandel und Lebensraum Wald in Hattingen
Projekt 2010: „Die Brücken der Toleranz“, interkulturell-ökologisches Workcamp in Belarus

Projekt 2011: „Sustainability, Responsibility, Commitment – A benefit for everyone“, ganzheitliches Lernen in der Umweltbildung am Beispiel der lokalen und globalen Wahrnehmung des Klimawandels in Palanga, Litauen

www.dgb-jugendbildung.de

9. Jugendamt Stadt Köln in Kooperation mit „Alte Schule“ e.V., Köln

Projekt 2009: „Let the sun come in“, regenerative Energieversorgung für Jugend- einrichtungen, Bau einer Schilfkläranlage und einer Solarwasserversorgung)

Projekt 2010: „Let the sun come In“, ökologischer Umbau eines Jugendferienhauses in Osterlüchten, Schleswig-Holstein

Projekt 2011: „Let the sun come in“, Wasserkraft als Antrieb in Saldus, Lettland

10. Offene Tür St. John Köln in Kooperation mit Grüner Grashalm e.V., Fahren

Projekt 2009: „Jugendliche bauen ein Jugendbegegnungszentrum in Sibirien“ in Podgornij, Russland

Projekt 2010: „Odyssee“, Kultur- und Handwerksprojekt in Köln-Stammheim

Projekt 2011: „Zu neuen Ufern – Up to new shores“, Naturerkundung mit selbst gebauten Kanus

www.ot-stammheim.de

11. Haus Niedermühlen, Oberhausen

Projekt 2009: „Let’s go – Jugendliche zeigen, wo es lang geht!“, Lehrwanderpfad in Asbach

Projekt 2010: „Let’s go – Jugendliche zeigen, wo es lang geht!“, Anlage von Lehrw- wander- und Radwegen in Drawsko, Polen

Projekt 2011: „Let’s go – Jugendliche zeigen, wo es lang geht!“, ökologische Aufwer- tung des Märchenwaldes „Habakuky“ in Donovaly, Slowakei

www.jugendheim-niedermuehlen.de

12. Verein für Jugendheime e.V. / Heinrich Pardon Haus, Recklinghausen

Projekt 2009: „Bau eines Wasserspielplatzes“ in Recklinghausen

Projekt 2010: „Ökologisches Engagement zur Wiedergeburt eines Geländes“, Anlage einer ökologisch ausgerichteten Spielanlage in Hazebrouck, Frankreich

Projekt 2011: „Eco-friendly youth“, Ökologische Aufwertung der Grünanlagen am Freizeitzentrum Spajalica in Ilidza, Bosnien-Herzegowina

www.hochseilgarten-re.de



13. Kreisjugendamt Steinfurt – Sachgebiet Jugendsozialarbeit in Kooperation mit Naturschutz Tecklenburger Land ANTL, Tecklenburg
Projekt 2009: „Natur erleben 2009 – Wir bauen eine Steganlage“ in Tecklenburg
Projekt 2010: „Natur erleben 2010 – Wir bauen einen Hochseilgarten“ in Rietavas, Litauen“
Projekt 2011: „Building Kid's Garden“ – Anlage eines „grünen“ Spielplatzes in Czestochowa, Polen
www.antlr-ev.de

Weitere Informationen unter www.ewoca.org.

Stiftung Mercator

Die Stiftung Mercator gehört zu den großen deutschen Stiftungen. Sie initiiert und unterstützt Projekte für bessere Bildungsmöglichkeiten an Schulen und Hochschulen. Im Sinne Gerhard Mercators fördert sie Vorhaben, die den Gedanken der Weltoffenheit und Toleranz durch interkulturelle Begegnungen mit Leben erfüllen und die den Austausch von Wissen und Kultur anregen. Die Stiftung zeigt neue Wege auf und gibt Beispiele, damit Menschen – gleich welcher nationalen, kulturellen und sozialen Herkunft – ihre Persönlichkeit entfalten, Engagement entwickeln und Chancen nutzen können. So möchte sie Ideen beflügeln. Ihre Arbeitsweise ist geprägt von einer unternehmerischen, internationalen und professionellen Haltung. Dem Ruhrgebiet, der Heimat der Stifterfamilie, fühlt sie sich in besonderer Weise verbunden.

IBB e.V.

Grenzen überwinden – dieser Leitgedanke ist für das Internationale Bildungs- und Begegnungswerk e.V. Vision und Lösungsmodell, Ziel und Mittel seiner Arbeit. Weiterbildung und internationale Begegnungen sind seit 1986 die bewährten Markenzeichen des IBB in Dortmund. Das IBB ist zertifizierter Träger der Erwachsenenbildung und der politischen Bildung sowie anerkannter Träger der Jugendhilfe.

Pressekontakt

Internationales Bildungs- und Begegnungswerk e.V. (IBB)
Mechthild vom Büchel

Somborner Feldweg 62
44388 Dortmund
Tel. 0231 - 6901041
Fax. 0231 - 6901042

E-Mail: info@vombuechel.de

Stiftung Mercator

Nora Neuwinger

Huysenallee 46
45128 Essen
Tel. 0201 - 245 22 53
Fax. 0201 - 245 22 44

E-Mail: nora.neuwinger@stiftung-mercator.de